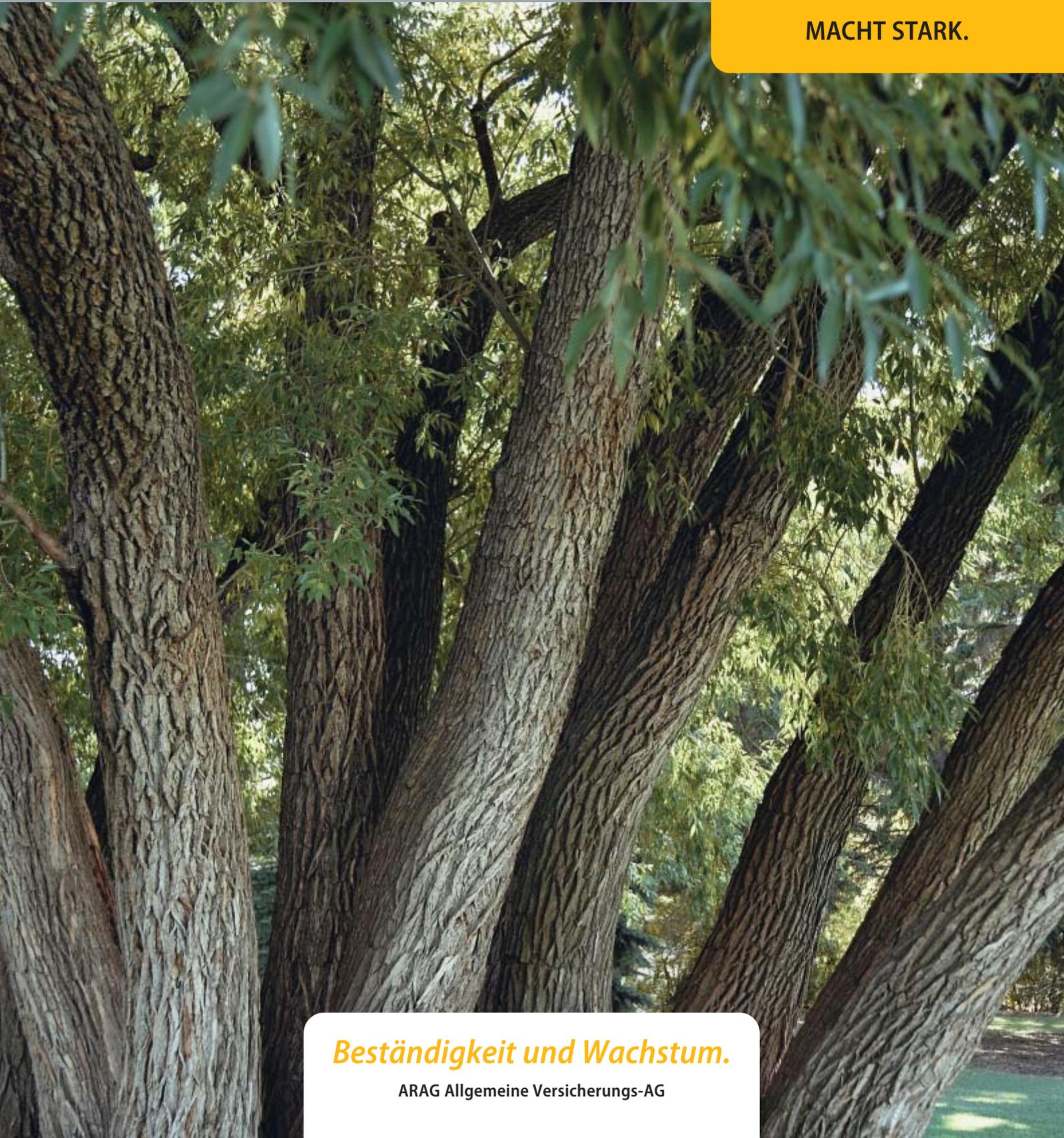




GESCHÄFTSBERICHT 2008 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.



Beständigkeit und Wachstum.

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

Beständigkeit und Wachstum.

Verlässlichkeit ist die Grundlage für jede Partnerschaft – auch für die ARAG und ihre Kunden. Seit fast 75 Jahren beherrschen wir das Versicherungshandwerk und sind seither beständig gewachsen. Als international erfolgreiches Familienunternehmen ist der Schutz unserer Kunden ein zentraler Wert für uns – in Rechtsfragen genauso wie in der Gesundheits- und Altersvorsorge sowie als Europas größter Sportversicherer. Unsere gewachsene Verwurzelung im Markt macht uns solide und stark. Unsere Produkte garantieren Recht und Schutz über den Tag hinaus.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Lagebericht Seite 2

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

II. Ertragslage Seite 6

III. Finanzlage Seite 12

IV. Vermögenslage Seite 13

V. Produktentwicklung und andere Leistungsfaktoren Seite 14

VI. Nachtragsbericht Seite 16

VII. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen Seite 16

VIII. Risikobericht Seite 17

IX. Prognosebericht Seite 21

Anlage zum Lagebericht Seite 23

Jahresabschluss Seite 25

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 47

Bericht des Aufsichtsrats Seite 48

Organe der Gesellschaft Seite 50

Überblick

Kennzahlen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2008	Veränderung	2007	2006
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	179.315	-3,04%	184.935	193.088
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	170.512	-2,05%	174.087	179.765
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	90.285	-10,96%	101.400	101.294
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	52,95%	-5,3%-Pkt.	58,25%	56,35%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	64.395	-1,08%	65.099	67.068
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	37,77%	0,38%-Pkt.	37,39%	37,31%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, brutto	22.094	169,44%	8.200	10.942
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f. e. R.	16.798	105,40%	8.178	11.438
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f. e. R.	26.776	100,89%	13.329	18.326
Kapitalanlageergebnis	6.115	-64,52%	17.233	12.902
Sonstiges Ergebnis	-3.587	47,20%	-6.794	-6.151
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	29.305	23,30%	23.768	25.077
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung aus Ergebnisabführungsvertrag)	21.810	-4,88%	22.929	22.331
Kennzahlen				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge, brutto	184,09%	-3,89%-Pkt.	187,98%	176,77%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge, brutto	45,61%	1,40%-Pkt.	44,21%	42,20%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von knapp 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland war im Geschäftsjahr 2008 wie die gesamtwirtschaftliche Situation geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Banken- und Finanzmarktkrise. Zwar hat das Bruttoinlandsprodukt in der Berichtsperiode nach Einschätzung des Statistischen Bundesamts um 1,3 Prozent zugelegt; dieses Wirtschaftswachstum ist jedoch ausschließlich auf die positiven Ergebnisse des ersten Quartals 2008 zurückzuführen. Im zweiten Quartal setzte die Abschwächung der Wirtschaftsleistung ein, welche durch die Krise auf den internationalen Finanzmärkten verstärkt wurde.

Der Export und die Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern mit Zuwachsraten von 4,2 und 5,1 Prozent waren wie in den Vorjahren nach Veröffentlichung des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Treiber des Wirtschaftswachstums. Die privaten Konsumausgaben schrumpften nach einem Rückgang von 0,3 Prozent im Jahr 2007 zum zweiten Mal in Folge um 0,4 Prozent. Hauptursache für den Rückgang dürfte die weiterhin stagnierende Realeinkommensentwicklung und die steigende Sparneigung der privaten Haushalte sein. Die Sparquote erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent.

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2009 sind negativ. Die in den vergangenen Jahren lebhaft ausgeprägte Auslands- und Investitionsnachfrage wird sich nach Einschätzung des Sachverständigenrats deutlich verringern. Die stagnierende Inlandsnachfrage und die Ausweitung staatlicher Investitionen werden diesen Rückgang nicht ausgleichen können. Die erfreulich positive Entwicklung der letzten drei Jahre auf dem Arbeitsmarkt wird sich umkehren, sodass mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote zu rechnen ist.

Die Versicherungsunternehmen sind als große institutionelle Anleger von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten betroffen. Die Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr 2008 von großen Kursverlusten geprägt. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende mit 4.810 Punkten und musste somit einen Rückgang von 40 Prozent hinnehmen. Der europäische Aktienindex DJ Euro Stoxx 50 erlitt einen Kursverlust von 44 Prozent und landete bei 2.448 Punkten.

Die Entwicklung der Rentenmärkte verlief turbulent. Systemische Risiken der Finanzkrise, Unsicherheiten hinsichtlich der Bonität von Schulditelemittenten, die Ankündigung von durch Schulden finanzierten fiskalischen Maßnahmen sowie Leitzinsanpassungen der Notenbanken sorgten für ein unruhiges Marktumfeld und hohe Risikoaufschläge auf Anleihetitel. Die Fungibilität von Rentenpapieren war zeitweise stark eingeschränkt. Das Jahresende war geprägt von teils deutlichen Leitzinssenkungen. Die amerikanische Notenbank senkte den Leitzins in mehreren Schritten auf inzwischen 0,00 bis 0,25 Prozent. Die Europäische Zentralbank senkte den Hauptrefinanzierungszins im abgelaufenen Geschäftsjahr von 4,25 auf 2,00 Prozent.

Die Nachfrage nach Versicherungsleistungen folgt den konjunkturellen Schwankungen der Volkswirtschaft nur bedingt. Nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 1,5 Prozent. Erneut waren die Personenversicherungen vornehmlich für dieses Wachstum verantwortlich. Das Beitragsvolumen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen blieb nach zwei Jahren des Beitragsrückgangs im Jahr 2008 nahezu konstant. Bestimmende Einflussfaktoren für die Beitragsentwicklung waren unverändert eine hohe Marktdurchdringung an Versicherungsprodukten und eine hohe Wettbewerbsintensität.

Geschäftsentwicklung der ARAG Allgemeine im gesamtwirtschaftlichen Umfeld Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft geht in den aktuellen Erwartungsrechnungen für das Geschäftsjahr 2008 von einem nahezu konstanten Marktvolumen der Schaden- und Unfallversicherungen aus. Das Marktumfeld in der Schaden- und Unfallversicherung ist geprägt von einem starken Verdrängungswettbewerb. Eine Belebung der Nachfrage ist aufgrund der umfassenden Versorgung der privaten Haushalte mit Versicherungsleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingetreten.

Die ARAG Allgemeine hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 5,6 Millionen € auf 179,3 Millionen € hinnehmen müssen. Der Beitragsverlust fiel jedoch mit 3,0 Prozent niedriger aus als im Geschäftsjahr 2007; im Vorjahr war ein Beitragsrückgang von 4,2 Prozent zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Gegensatz zur Beitragsentwicklung weiterhin erfreulich dar. Mittlerweile im dritten Jahr in Folge kann die ARAG Allgemeine ein Jahresergebnis von über 20 Millionen € an die Muttergesellschaft abführen. Das Ergebnis vor Gewinnabführung an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG mindert sich leicht um 1,1 Millionen € auf 21,8 Millionen €; die Umsatzrendite, gemessen an dem Jahresergebnis im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, bleibt mit 12,8 Prozent auf hohem Niveau (Vj. 13,2 Prozent).

Beitragssteigerungen konnte die Gesellschaft erneut im übernommenen Versicherungsgeschäft erzielen. Die Zunahme der Beitragseinnahmen resultiert im Wesentlichen aus dem übernommenen Geschäft der auf den Maklervertrieb spezialisierten Tochtergesellschaft Interlloyd Versicherungs-AG. Das Beitragsvolumen stieg insgesamt von 16,9 Millionen € auf 18,2 Millionen € (+ 7,3 Prozent).

Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Bruttobeitragseinnahmen von 168,0 Millionen € auf 161,1 Millionen €. Die Produktionsergebnisse aus dem Vorjahr der für die Gesellschaft bedeutenden Stammvertriebsorganisation des ARAG Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar bestätigt, jedoch stellte sich die erhoffte deutliche Absatzbelebung nicht ein. Insbesondere das schwierige Marktumfeld, Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (Reform des Versicherungsvertragsgesetzes) und innerbetriebliche Umstrukturierungen des Vertriebs wirkten sich nachteilig auf die vertrieblichen Aktivitäten aus.

Erfolgreich hat die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern die geplanten Maßnahmen zur dauerhaften Kundenbindung umgesetzt. In der für die ARAG Allgemeine wichtigen Sparte der Allgemeinen Unfallversicherung wurden ARAG Kunden mit Versicherungsprodukten alter Tarifjahre auf den zeitgerechten ARAG Unfall-Schutz 2007 umgestellt.

Der für die ARAG Allgemeine bedeutende Geschäftsbereich der Sportversicherung, in dem im Wesentlichen die Gruppenversicherungsvereinbarungen mit Verbänden und Vereinen zur Absicherung von Breiten- und Spitzensportlern zusammengefasst werden, hat sich in der abgelaufenen Berichtsperiode ebenfalls positiv entwickelt. Wie in den Vorjahren konnten durch eine Ausweitung der Vertragsinhalte bei einigen Landessportbünden und -verbänden sowie das Anwachsen der Zusatzversicherungen bei Sportverbänden und -vereinen Beitragssteigerungen erzielt werden. Die Beitragszunahme wurde verstärkt durch die Ausweitung des Gruppenversicherungsgeschäfts mit Kulturverbänden wie Sängern und insbesondere Karnevalsvereinigungen. Bei letztgenannter Gruppe konnten einige bedeutsame Abschlüsse mit großen Organisationen erreicht werden.

Gemessen an der Geschäftsjahresschadenquote bewegte sich der Bruttoschadenverlauf der ARAG Allgemeine im Geschäftsjahr 2008 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nach dem Sturmereignis Kyrill im Januar 2007 wurde auch das abgelaufene Geschäftsjahr durch besondere Wetterereignisse beeinflusst. So hatten der Orkansturm Emma zum Monatswechsel Februar/März als auch diverse Hagelstürme, insbesondere im Mai des Geschäftsjahres, branchenweit erneut signifikante Auswirkungen auf den Schadenaufwand, vor allem in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und der Sturmversicherung. Im selbst abgeschlossenen Geschäft blieb der Bruttoschadenaufwand der Wetterereignisse in den genannten Versicherungszweigen mit 1,1 Millionen € aber deutlich hinter den Schadenauswirkungen des Sturms Kyrill zurück. In der Kraftfahrzeugsparte wirkten sich die Hagelereignisse in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung mit einem zusätzlichen Schadenaufwand von 0,7 Millionen € aus. Die Bruttoschadenquote des selbst abgeschlossenen Geschäfts wird somit durch den Orkansturm Emma sowie die Hagelstürme um 1,1 Prozent (Vj. 2,2 Prozent durch Kyrill) belastet. Aufgrund des Quotenrückversicherungsvertrags mit der Interlloyd Versicherungs-AG wirken sich diese Wetterereignisse wiederum auch in den versicherungstechnischen Ergebnissen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts aus.

Die Folgen der Finanzmarktkrise machen sich in den Ergebnissen aller auf dem Kapitalmarkt agierenden institutionellen Anleger bemerkbar. Das Kapitalanlageergebnis der ARAG Allgemeine wird in verhältnismäßig geringem Umfang, insbesondere durch die Abschreibungen von Investmentanteilen in Höhe von 4,2 Millionen €, belastet. Im Kapitalanlageportfolio der Gesellschaft befinden sich keine Asset Backed Securities sowie keine Anleihen der Investmentbank Lehman Brothers oder der Hypo Real Estate Bank. Über den gesamten Kapitalanlagebestand weist die Gesellschaft trotz der aktuellen Finanzmarktsituation stille Reserven von 2,0 Millionen € aus.

Geschäftsgebiet Das Geschäftsgebiet der ARAG Allgemeine umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie in Teilsparten Island, Österreich und Spanien.

Betriebene Versicherungszweige Die von der Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf den Seiten 23 und 24 aufgeführt.

Versicherungsbestand Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen im Organisationsgeschäft betrug am Ende des Geschäftsjahres 1.047.488 Stück (Vj. 1.143.533 Stück). Die ARAG Allgemeine unterhält neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf 15 Büros bei versicherten Landessportverbänden und ein Büro beim Deutschen Skiverband.

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung Im Geschäftsjahr 2008 wurden verbindliche Führungsgrundsätze für die ARAG Allgemeine und den Gesamtkonzern ARAG eingeführt. Die ARAG Leadership Standards setzen die Vorgaben der Konzerngrundsätze, den ARAG Essentials, in verbindliches Führungshandeln um. Die Führungsgrundsätze formulieren die Erwartung an eine vorbildliche Führung im Konzern. Dabei werden ganz bewusst hohe Anforderungen an das Führungspersonal gestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 zählte die ARAG Allgemeine insgesamt 188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 188 Beschäftigten waren 152 Personen in Vollzeit und 36 Personen in Teilzeit tätig. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag mit 13,7 Jahren über dem Branchenschnitt für Versicherungsunternehmen.

Neben der Berufsausbildung hat die Mitarbeiter-Fortbildung bei der ARAG einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Die ARAG soll einer der besten Versicherer am Markt bleiben. Dazu ist es erforderlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten können. Zu diesem Zweck wurde mit ARAG IQ eine umfassende Qualifizierungsplattform im Intranet geschaffen. Klassische Präsenzseminare und Trainings werden ergänzt und flankiert durch internetbasiertes Lernen. Weltweit können alle ARAG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Qualifizierungsportal für sich nutzen. Die Inhalte des Qualifizierungsprogramms sind breit gefächert – von Executive-Programmen über Office-Kurse bis hin zu Projektmanagement-Trainings und Fremdsprachen. Die ständige und qualitativ hochwertige Qualifizierung der ARAG Partner im Außendienst wird durch das ARAG Vertriebstraining sichergestellt. Eine breite Palette von bedarfsorientierten Seminaren deckt das Wissensspektrum rund um den Verkauf und die Leistungsstärke der ARAG Produkte ab.

Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen In Folge der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG-Novelle) wurde das Versicherungsvertragsrecht grundlegend reformiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 findet das neue VVG nun auch auf alle vor dem 1. Januar 2008 geschlossenen Versicherungsverträge (Altverträge) Anwendung. Auf der Grundlage der im Rahmen der VVG-Novelle erlassenen Übergangsvorschriften hat die Gesellschaft ihre Bestandskunden über die Gesetzesänderungen informiert und sämtliche Altverträge an die geänderten Regelungen angepasst.

II. Ertragslage

Geschäftsverlauf des gesamten Versicherungsgeschäfts Die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen sind im Geschäftsjahr von 184,9 Millionen € auf 179,3 Millionen € gesunken.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft minderten sich um 4,1 Prozent. Im übernommenen Geschäft hingegen legten die gebuchten Bruttobeiträge deutlich um 7,3 Prozent auf 18,2 Millionen € zu. Der starke Anstieg der Beitragseinnahmen im übernommenen Versicherungsgeschäft ist auf das nachhaltig starke Wachstum der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Interlloyd Versicherungs-AG zurückzuführen, mit der ein Quotenrückversicherungsvertrag besteht. Die Quotenabgabe der Interlloyd Versicherungs-AG in Höhe von 50 Prozent blieb im vergangenen Geschäftsjahr unverändert.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 170,5 Millionen € nach 174,1 Millionen € im Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr betragen 53,0 Prozent der verdienten Nettobeiträge gegenüber 58,3 Prozent im Vorjahr. Insgesamt sank der Schadenaufwand deutlich auf 90,3 Millionen € (Vj. 101,4 Millionen €). Der Schadenverlauf zeigte sich gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Insbesondere waren bei der ARAG Allgemeine im Geschäftsjahr 2008 geringere Auswirkungen von Schadenkumulereignissen oder Großschadeneinzelereignissen zu verzeichnen als in der vorhergehenden Berichtsperiode. Zudem verlief die Aufwandsentwicklung von Vorjahresschäden, speziell im Großschadenbereich, sehr erfreulich. Das Abwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto im Verhältnis zur Eingangsreserve betrug 15,0 Prozent gegenüber 7,8 Prozent im Vorjahr.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Netto-beiträgen stiegen mit einer Kostenquote von 37,8 Prozent (Vj. 37,4 Prozent) leicht. Die Verschlechterung der Kostenquote resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegenen Provisionsaufwand für Bestandssicherungsmaßnahmen sowie dem Rückgang der Prämieinnahmen. Der zusätzliche Provisionsaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr ist als Einmaleffekt anzusehen. Die übrigen Verwaltungskosten waren im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin rückläufig. Die Maßnahmen des konzernweiten Optimierungsprogramms Triathlon, welches im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen wurde, zeigen hier ihre Wirkung. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto leicht um 0,6 Millionen € auf 69,7 Millionen €.

Das Volumen der passiven Rückversicherung, gemessen an den abgegebenen Versicherungsbeiträgen, reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,0 Millionen €. Hier machen sich Vertragsmodifikationen, insbesondere die Kündigung des Quotenrückversicherungsvertrags in der Kraftfahrtversicherung, sowie das insgesamt gesunkene Bruttobeitragsvolumen bemerkbar. Nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr partizipieren die Rückversicherer der ARAG Allgemeine vom insgesamt positiven Schadenverlauf und weisen einen Gewinn von 5,3 Millionen € aus. Hierzu trugen insbesondere positive Großschadenabwicklungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung bei.

Wegen des gegenüber dem Vorjahr veränderten Schadenbedarfs und des gesunkenen Beitragsvolumens im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft waren gemäß den Berechnungsvorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) von der Schwankungsrückstellung insgesamt 10,0 Millionen € aufzulösen (Vj. 5,2 Millionen €).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verbesserte sich im Geschäftsjahr 2008 deutlich auf 26,8 Millionen € (Vj. 13,3 Millionen €). Die Umsatzrendite des versicherungstechnischen Ergebnisses im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen hat sich um 8,0 Prozentpunkte auf 15,7 Prozent verbessert. Die Schaden-Kosten-Quote netto in Höhe von 90,7 Prozent (Vj. 95,6 Prozent) bestätigt die Rentabilität des operativen Geschäfts.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts wird unter Nennung der wesentlichen Ergebnisbestandteile wie folgt erläutert:

Unfallversicherung: Die Allgemeine Unfallversicherung erweist sich weiterhin als die umsatzstärkste Sparte der Gesellschaft und trägt mit stabilen Erträgen zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis bei. Die Beitragseinnahmen betragen brutto 56.682 T€ (Vj. 58.763 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 53.257 T€ (Vj. 55.017 T€). Bei einem Schadenaufwand von 21.744 T€ (Vj. 22.357 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 21.325 T€ (Vj. 19.515 T€), jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 10.989 T€ (Vj. 13.947 T€) erzielt. Eine Schwankungsrückstellung war nicht zu bilden.

Haftpflichtversicherung: Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete in der abgelaufenen Berichtsperiode keine maßgeblichen Großschäden und profitierte gleichzeitig von der vorteilhaften Großschadenabwicklung aus Vorjahren. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung stand der ARAG Allgemeine ein Sondergewinnanteil aus dem Rückversicherungsgeschäft zu, welcher zu einem Großteil auf die Haftpflichtversicherung entfiel. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Bruttobeitragseinnahmen 40.667 T€ (Vj. 41.484 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 37.449 T€ (Vj. 38.089 T€). Bei einem Schadenaufwand von 13.178 T€ (Vj. 22.926 T€) sowie Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 14.105 T€ (Vj. 16.401 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 10.436 T€ (Vj. Verlust 1.036 T€) vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielt. Der Schwankungsrückstellung wurden 3.542 T€ (Vj. 942 T€) entnommen. Die Sparte schloss mit einem Gewinn von 13.978 T€ (Vj. Verlust 94 T€) ab.

Kraftfahrtversicherung: Das Spartenergebnis der Kraftfahrtversicherung wurde im Geschäftsjahr durch Hagelstürme belastet. Die Beitragseinnahmen betragen brutto 18.022 T€ (Vj. 19.565 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 17.189 T€ (Vj. 17.703 T€). Bei einem Schadenaufwand für eigene Rechnung von 18.180 T€ (Vj. 16.199 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 3.566 T€ (Vj. 3.435 T€) für eigene Rechnung entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 4.469 T€ (Vj. 1.832 T€), der sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2.672 T€ (Vj. 622 T€) auf 1.797 T€ (Vj. 1.210 T€) verminderte.

Feuer- und Sachversicherungen

– **Feuerversicherung:** Die Beitragseinnahmen, bei denen unverändert die Sonstige Feuerversicherung überwiegt, betragen brutto 1.151 T€ (Vj. 1.149 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.054 T€ (Vj. 1.066 T€). Bei einem Schadenaufwand von 965 T€ (Vj. 218 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 397 T€ (Vj. 368 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 380 T€ (Vj. Gewinn 394 T€) zu verzeichnen, der nach Entnahme von 444 T€ (Vj. 465 T€) aus der Schwankungsrückstellung zu einem Gewinn von 64 T€ (Vj. 859 T€) führte.

– **Einbruchdiebstahlversicherung:** Von 1.138 T€ (Vj. 1.195 T€) gebuchten Bruttobeitragseinnahmen verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.127 T€ (Vj. 1.176 T€). Der Schadenaufwand erforderte 609 T€ (Vj. 723 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 380 T€ (Vj. 385 T€), jeweils für eigene Rechnung, sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 147 T€ (Vj. 76 T€) zu verzeichnen war, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 245 T€ (Vj. 505 T€) zu einem Gewinn von 392 T€ (Vj. 582 T€) führte.

– **Leitungswasserversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 548 T€ (Vj. 573 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 540 T€ (Vj. 560 T€). Bei einem Nettoschadenaufwand von 294 T€ (Vj. 815 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 213 T€ (Vj. 202 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 36 T€ (Vj. Verlust 454 T€) erzielt, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 68 T€ (Vj. Entnahme 57 T€) zu einem Verlust von 32 T€ (Vj. 397 T€) führte.

– **Sturmversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 350 T€ (Vj. 357 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 299 T€ (Vj. 264 T€). Nach Abzug des Schadenaufwands von 157 T€ (Vj. 290 T€) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 116 T€ (Vj. 123 T€), jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 28 T€ (Vj. Verlust 147 T€) erzielt. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 24 T€ (Vj. Entnahme 140 T€) belief sich der Gewinn auf 4 T€ (Vj. Verlust 8 T€).

– **Glasversicherung:** Bei Bruttobeiträgen von 1.678 T€ (Vj. 1.708 T€) verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.670 T€ (Vj. 1.726 T€). Der Nettoschadenaufwand erforderte 725 T€ (Vj. 809 T€) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 879 T€ (Vj. 833 T€), sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 76 T€ (Vj. 99 T€) verblieb.

– **Verbundene Hausratversicherung:** Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 20.725 T€ (Vj. 21.785 T€), die nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge verbliebenen verdienten Beiträge für eigene Rechnung 19.905 T€ (Vj. 20.902 T€). Bei einem Schadenaufwand von 7.729 T€ (Vj. 10.463 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 7.638 T€ (Vj. 7.954 T€), jeweils für eigene Rechnung, ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 4.609 T€ (Vj. 2.291 T€), der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1.164 T€ (Vj. 319 T€) zu einem Gewinn von 5.773 T€ (Vj. 2.610 T€) führte.

– **Verbundene Wohngebäudeversicherung:** Die Beitragseinnahmen betragen brutto 7.058 T€ (Vj. 7.120 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 6.755 T€ (Vj. 6.402 T€). Bei einem von 7.729 T€ auf 6.777 T€ gesunkenen Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.199 T€ (Vj. 2.279 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 2.272 T€ (Vj. 3.698 T€) zu verzeichnen, der nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung von 1.271 T€ (Vj. 2.760 T€) zu einem Verlust von 1.002 T€ (Vj. 938 T€) führte.

– **Technische Versicherungen:** Es überwiegt mit 60,2 Prozent (Vj. 58,7 Prozent) der gebuchten Bruttobeiträge die Elektro- und Gasgeräteversicherung. Ferner ist hier die Elektronikversicherung mit einer Beitragseinnahme von 631 T€ (Vj. 751 T€) sowie die Bauleistungsversicherung mit einem Prämienvolumen von 16 T€ (Vj. 24 T€) ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen von 1.625 T€ (Vj. 1.873 T€) verblieben mit 1.618 T€ (Vj. 1.863 T€) fast vollständig verdient für eigene Rechnung. Für Schäden mussten netto 772 T€ (Vj. 945 T€) und für Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto 669 T€ (Vj. 679 T€) aufgewendet werden, sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 191 T€ (Vj. 253 T€) eintrat, der nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung von 52 T€ (Vj. Zuführung 74 T€) zu einem Gewinn von 243 T€ (Vj. 179 T€) führte.

– **Betriebsunterbrechungsversicherung:** Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen betragen brutto 1.759 T€. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.750 T€. Bei 2.100 T€ Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 860 T€ (Vj. 1.066 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 1.212 T€ (Vj. 1.130 T€) zu verzeichnen. Die Schwankungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr 2008 weiterhin nicht dotiert.

Beistandsleistungsversicherung: Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen aus der Verkehrsserviceversicherung und der Fahrradverkehrsserviceversicherung betragen brutto 6.050 T€ (Vj. 6.702 T€). Rückversicherungsabgaben erfolgen in diesem Versicherungszweig nicht, sodass verdiente Beiträge von 6.208 T€ (Vj. 6.883 T€) ertragswirksam wurden. Der Schadenaufwand betrug 2.291 T€ (Vj. 2.484 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 3.740 T€ (Vj. 3.758 T€). Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 224 T€ (Vj. 705 T€).

Übrige Versicherungen: Hier überwiegen die Beitragseinnahmen aus der Skibruch-/Skidiebstahlversicherung, der Beitragsfreistellung und der Fahrradversicherung. Zusammen mit weiteren Versicherungsarten (insbesondere Reisegepäck-, Vertrauensschaden-, Jagd- und Sportwaffen-, Veranstaltungs-, Insolvenz-, Mietverlust-, Transport- sowie Luftfahrt-Haftpflichtversicherung) wurden Beiträge von brutto 3.693 T€ (Vj. 3.745 T€) vereinnahmt. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 3.716 T€ (Vj. 3.854 T€). Bei einem Schadenaufwand von 2.077 T€ (Vj. 2.150 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.344 T€ (Vj. 1.470 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 315 T€ (Vj. 245 T€) zu verzeichnen, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 45 T€ (Vj. 15 T€) zu einem Ergebnis von 360 T€ (Vj. 260 T€) führte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts Im Geschäftsjahr wurden Beiträge von 18.170 T€ (Vj. 16.942 T€) in Rückdeckung übernommen. Wesentlichen Anteil am aktiven Rückversicherungsgeschäft hat die Quotenübernahme von der 100-prozentigen Tochter Interlloyd Versicherungs-AG mit einem Beitrag von 17.894 T€ (Vj. 16.738 T€). Die Aktionärsquote betrug wie im Vorjahr 50 Prozent.

Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 17.976 T€ (Vj. 16.706 T€). Bei einem Schadenaufwand von 12.688 T€ (Vj. 11.354 T€) und anteiligen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 6.965 T€ (Vj. 6.632 T€), jeweils für eigene Rechnung, entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 1.921 T€ (Vj. 1.532 T€). Aus der Schwankungsrückstellung wurden 635 T€ entnommen (Vj. Zuführung 1.166 T€), wonach ein versicherungstechnischer Verlust von 1.286 T€ (Vj. 2.701 T€) auszuweisen ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat die Interlloyd in das Schadenreserveportefeuille der Anfalljahre 1996 bis 2005 der ARAG Allgemeine insoweit ein, als der Selbstbehalt der Interlloyd an dem Schadenaufwand nun auch für ältere Anfalljahre 50 Prozent des Bruttoschadenaufwands beträgt.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen wird unter Angabe der wesentlichen Ergebniskomponenten wie folgt erläutert: In der Allgemeinen Unfallversicherung betragen die verdienten Nettobeiträge 4.228 T€ (Vj. 3.940 T€). Nach Abzug des Schadenaufwands von 3.908 T€ (Vj. 2.523 T€) und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.610 T€ (Vj. 1.537 T€) betrug der Verlust 1.291 T€ (Vj. 125 T€), nach einer Auflösung aus der Schwankungsrückstellung von 926 T€ (Vj. Zuführung 271 T€) verblieb ein Verlust von 366 T€ (Vj. 396 T€).

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung erbrachte 1.452 T€ (Vj. 1.429 T€) verdiente Beiträge für eigene Rechnung. Bei Schadenaufwendungen von 653 T€ (Vj. 416 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 515 T€ (Vj. 514 T€) betrug der Gewinn 288 T€ (Vj. 496 T€). Nach einer Auflösung aus der Schwankungsrückstellung von 206 T€ (Vj. Zuführung 289 T€) verblieb ein Gewinn von 494 T€ (Vj. 207 T€).

In der Verbundenen Hausratversicherung betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 6.433 T€ (Vj. 6.066 T€). Unter Berücksichtigung des Schadenaufwands von 3.199 T€ (Vj. 3.384 T€) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.541 T€ (Vj. 2.431 T€) verblieb ein Gewinn von 582 T€ (Vj. 135 T€). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 235 T€ (Vj. 801 T€) ist ein Gewinn von 347 T€ (Vj. Verlust 666 T€) entstanden.

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung weist verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 4.114 T€ (Vj. 3.549 T€) aus. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug 4.108 T€ (Vj. 4.059 T€) und der Aufwand für den Versicherungsbetrieb 1.659 T€ (Vj. 1.497 T€). Der versicherungstechnische Verlust betrug 1.750 T€ (Vj. 2.094 T€). Die Schwankungsrückstellung wurde unverändert nicht dotiert.

Die übrigen Sachversicherungen betreffen die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Technische, Transport-, Betriebsunterbrechungs-, Extended Coverage sowie Sonstige Schadenversicherung.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis Das Kapitalanlageergebnis der ARAG Allgemeine hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Millionen € auf 6,1 Millionen € verringert. Ursache für den Rückgang des Kapitalanlageergebnisses waren die negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten im Zuge der weltweiten Finanzmarktkrise.

Die Beteiligungs- und Immobilienerträge blieben mit 1,3 Millionen € stabil. Maßgeblichen Anteil an den Erträgen haben wie im Vorjahr das anteilige Jahresergebnis der ARAG 2000 GbR und die Dividendenzahlung der ARAG Lebensversicherungs-AG. Der Ergebnisbeitrag der Interloyd Versicherungs-AG wird wegen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit Verlustübernahmeverpflichtung unter der Position Aufwendungen für Verlustübernahme ausgewiesen. Die Verlustübernahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1,9 Millionen € auf 1,1 Millionen € reduziert.

Das Ergebnis der anderen Kapitalanlagen verminderte sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ausschüttung aus dem Wertpapiersondervermögen und Abschreibungen auf Investmentanteile in Höhe von 4,2 Millionen €. Die laufenden Erträge aus anderen festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu auf Vorjahresniveau.

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich um 3,2 Millionen € auf -3,6 Millionen €. Der Abschluss des Effizienzsteigerungsprogramms führt dazu, dass Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Optimierungsprojekt im abgelaufenen Geschäftsjahr weggefallen sind.

Im Zuge der Neustrukturierung der Vertriebsaktivitäten des ARAG Konzerns wurden bestehende Vertragsbeziehungen zur Versicherungsvermittlung aufgehoben und neu organisiert. Im Zusammenhang mit der Vertragsneuregelung entstanden einmalige Ausgleichsansprüche, welche im Jahresabschluss mit 7,0 Millionen € im außerordentlichen Ergebnis berücksichtigt worden sind.

Gesamtergebnis Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 2006 mit der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags in vollem Umfang in Höhe von 21,8 Millionen € (Vj. 22,9 Millionen €) an die Muttergesellschaft abzuführen.

III. Finanzlage

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008		
(in Euro)	2008	2007
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	21.809.926,05	22.929.249,07
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-11.057.603,68	4.801.153,35
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	-1.592.611,79	-1.938.724,53
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	2.917.007,57	3.041.268,19
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	85.126,09	-201.531,11
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	4.200.088,00	1.099.657,92
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-2.947,70	-291,57
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0,00	0,00
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	2.439.205,27	2.371.956,28
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	18.798.189,81	32.102.737,60
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	29.872.614,43	19.400.203,66
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-42.174.948,48	-29.930.626,07
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-12.302.334,05	-10.530.422,41
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	15.289.465,00	0,00
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0,00	0,00
Ergebnisausschüttung/Dividendenzahlung	-22.929.249,07	-22.330.783,85
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.639.784,07	-22.330.783,85
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	-1.143.928,31	-758.468,66
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand		
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.775.497,50	3.533.966,16
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.631.569,19	2.775.497,50
Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Geschäftsjahr	-1.143.928,31	-758.468,66

Der Zahlungsmittelbestand umfasst nur die Banksalden und den Kassenbestand; Zahlungsmittel-
äquivalente sind nicht enthalten.

IV. Vermögenslage

Das Kapitalanlagevolumen ist im Geschäftsjahr 2008 um 1,9 Prozent auf 420,8 Millionen € gestiegen. Die Aufteilung der Kapitalanlagen nach Anlageklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur				
(in Millionen Euro)	2008		2007	
Grundstücke und Bauten	27,0	6,4%	27,8	6,7%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	49,3	11,7%	48,7	11,8%
Aktien und Investmentanteile	221,7	52,7%	215,9	52,3%
Inhaberschuldverschreibungen	2,5	0,6%	2,5	0,6%
Hypotheken, Grundschul-, Rentenschuldforderungen	4,9	1,2%	4,9	1,2%
Namenschuldverschreibungen	32,5	7,7%	38,0	9,2%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	52,5	12,5%	62,6	15,2%
Übrige Ausleihungen	13,8	3,3%	8,4	2,0%
Einlagen bei Kreditinstituten	16,5	3,9%	4,0	1,0%
	420,8	100,0 %	412,8	100,0 %

Innerhalb der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden unter anderem die Anteile an einem gemischten Spezialfonds ausgewiesen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet worden sind. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden Abschreibungen in Höhe von 4,2 Millionen € vorgenommen. Zum Bilanzstichtag sind Investmentanteile mit einem Buchwert von 132,4 Millionen € dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Zeitwert unterschreitet den Buchwert zum 31. Dezember 2008 um 13,9 Millionen €. Der geringere Zeitwert ist nach Einschätzung der Gesellschaft vorübergehender Natur und als Folge der Finanzmarktkrise im Geschäftsjahr 2008 anzusehen, welche sich in einer vorübergehend hohen Volatilität der Kapitalmärkte und Verunsicherung der Marktteilnehmer ausdrückt.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen betrug zum 31. Dezember 2008 insgesamt 422,8 Millionen € gegenüber 428,6 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen) minderte sich von 17,2 Millionen € im Vorjahr auf 6,1 Millionen € im Berichtsjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 2,6 Prozent gegenüber 4,2 Prozent im Vorjahr.

Kennzahlen zur Entwicklung der Gesellschaft über einen Zeitraum von drei Jahren sind im Überblick zu Beginn des Geschäftsberichts aufgeführt. Angaben zu den stillen Reserven der Kapitalanlagen werden im Anhang zur Bilanz dargestellt (Seite 42 und 43).

V. Produktentwicklung und andere Leistungsfaktoren

Produkte und Produktentwicklung Der ARAG Unfall-Schutz 2007 wurde wegen des innovativen Produktkonzepts und des vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnisses im Markt gut angenommen. Die im Geschäftsjahr 2008 durchgeführte Umstellung alter Tarifjahre in der Unfallversicherung auf das aktuelle Produktangebot wurde von den Vertriebspartnern erfolgreich umgesetzt. Der Anteil des ARAG Unfall-Schutzes 2007 am Gesamtbestand konnte deutlich erhöht werden.

Die Versicherungsnehmer des ARAG Unfall-Schutz 2007 profitieren insbesondere von dem eingeführten Leistungsbonus, der dem ARAG Kunden Sonderzahlungen im Leistungsfall in Abhängigkeit von der individuellen Vertragslaufzeit sichert. Die Ansprüche auf den Leistungsbonus werden im Geschäftsbericht der Gesellschaft veröffentlicht und gelten für alle im Geschäftsjahr 2009 und 2010 neu gemeldeten Leistungsfälle.

Gemäß den besonderen Versicherungsbedingungen erhalten die Kunden des ARAG Unfall-Schutz 2007 (AUB 2007) im Leistungsfall zusätzlich zur vertraglichen Leistung folgende Sonderzahlungen:

Sonderzahlungen ARAG Unfall-Schutz 2007

Anzahl der vollendeten Vertragsjahre	Leistungs- bonusstufe	Deklaration Leistungsbonus 2009/2010		
		Invalidität	Unfall-Rente	Todesfall
1	1	0,0%	0,0%	0,0%
2	2	3,0%	3,0%	3,0%
3	3	5,0%	5,0%	5,0%
4	4	6,0%	6,0%	6,0%
5	5	7,0%	7,0%	7,0%
6	6	8,0%	8,0%	8,0%
7	7	8,0%	8,0%	8,0%
8	8	9,0%	9,0%	9,0%
9	9	9,0%	9,0%	9,0%
10	10	10,0%	10,0%	10,0%
11	11	10,0%	10,0%	10,0%
12	12	11,0%	11,0%	11,0%
13	13	11,0%	11,0%	11,0%
14	14	12,0%	12,0%	12,0%
15	15	12,0%	12,0%	12,0%
16	16	13,0%	13,0%	13,0%
17	17	13,0%	13,0%	13,0%
18	18	14,0%	14,0%	14,0%
19	19	14,0%	14,0%	14,0%
20	20	15,0%	15,0%	15,0%
21	21	15,0%	15,0%	15,0%
22	22	15,0%	15,0%	15,0%
23	23	15,0%	15,0%	15,0%
24	24	15,0%	15,0%	15,0%
25 und mehr	25	15,0%	15,0%	15,0%

Die 2007 eingeführte ARAG Unfallversicherung überzeugte beim Vergleich der Senioren-Unfallversicherung der Zeitschrift „Finanztest“ (Ausgabe Februar 2009) und platziert sich in den untersuchten Beispielfällen unter den Top-Angeboten. Dabei genügten lediglich neun Gesellschaften den strengen Leistungskriterien der Finanztest-Redaktion. Entweder wurde der Mindestumfang bei den Hilfs- und Pflegedienstleistungen nicht erfüllt oder es erfolgte die Anrechnung einer altersbedingt häufig vorliegenden Vorerkrankung ab 25 Prozent Invalidität und in Folge dessen eine Kürzung der Versicherungsleistung. Viele, auch bekannte Gesellschaften bieten laut Finanztest nur Rentenleistungen ab 50 Prozent Invalidität an; die für einen behinderungsgerechten Wohnungsumbau notwendigen Geldmittel fehlen dann. Das Testergebnis bestätigt den konzeptionellen Ansatz bei der Entwicklung wettbewerbsfähiger und bedarfgerechter Produkte der ARAG Allgemeine.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ARAG Allgemeine ihr Produktportfolio aktualisiert und mit dem ARAG Wohngebäude-Schutz 2008 ein zeitgemäßes Versicherungsprodukt in der Verbundenen Wohngebäudesparte eingeführt.

Forschung und Entwicklung Die seit 1987 zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Bonn und dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung an der Ruhr-Universität Bochum angefertigten Berichte über Unfallgeschehen und -analyse sowie zur Erforschung von Unfallursachen und der Entwicklung von Maßnahmen zur Unfallprävention wurden auch 2008 erfolgreich fortgesetzt. So beteiligt sich die Gesellschaft beispielsweise über den Lehrstuhl an einem von der Europäischen Union initiierten Projekt zur Sicherheit im Sport.

Ebenso führte die ARAG Allgemeine als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport die gemeinsamen Aktivitäten im Hinblick auf die Umsetzung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse in praxisnahe Unfallverhütungsmaßnahmen weiter.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

VII. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2006 hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, die restlichen Anteile der Gesellschaft von der ARAG AG, Düsseldorf, erworben. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG besitzt nun 100 Prozent der Anteile der ARAG Allgemeine und hält eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG). An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist die ARAG AG mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit ist die ARAG Allgemeine ein mittelbar im Mehrheitsbesitz der ARAG AG stehendes Unternehmen und gemäß § 17 Abs. 2 AktG ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Am 31. Oktober 2006 wurde zwischen der ARAG Allgemeine und ihrer 100-prozentigen Muttergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Erstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG konnte aufgrund dieses Ergebnisabführungsvertrags mit dem herrschenden Unternehmen nach § 316 AktG entfallen. Aus dem Jahresergebnis 2008 wird ein Gewinn von 21,8 Millionen € an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG abgeführt.

Im Jahr 2002 hat die ARAG Allgemeine die Mehrheit der Aktien an der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, erworben. Die ARAG Lebensversicherungs-AG und ihre Tochtergesellschaften sind somit abhängige und im Mehrheitsbesitz der ARAG Allgemeine stehende Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG. Die ARAG Allgemeine wird gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG AG einbezogen. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB wird daher verzichtet.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1999 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interlloyd Versicherungs-AG abgeschlossen, der im Geschäftsjahr zu einer Verlustübernahme von 1,1 Millionen € (Vj. 1,9 Millionen €) führte.

VIII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Konzern-Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation der einzelnen Unternehmen im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies in einen Regelprozess übergegangen. Insbesondere die internationalen Gesellschaften des Konzerns sowie der Konzern als Ganzes sind nunmehr Bestandteile eines einheitlichen vierteljährlichen Risikoberichtswesens. Die darin enthaltenen Bewertungen erfolgen anhand eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells und des vom GDV vorgeschlagenen Standardansatzes. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk des Ergebnisses der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2009 wird die ARAG Allgemeine die notwendigen Erweiterungen und Ergänzungen am internen Modell vornehmen, die sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen (MaRisk) ergeben.

Die Risikolage der ARAG Allgemeine stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5–20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großrisiken. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklungen und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet.

Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Dem Stornorisiko wird durch entsprechende Rückstellungsbildung auf Grundlage der Erfahrung vergangener Jahre Rechnung getragen.

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeughaftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, welche die Einlösung künftiger Verpflichtungen sichern.

Darüber hinaus bestehen Quoten-Rückversicherungsverträge sowie Schadenexzedentenverträge für Großrisiken und fakultative Abgaben mit verschiedenen Rückversicherungsgesellschaften. Aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich Abrechnungsforderungen von 5,7 Millionen € (Vj. 4,1 Millionen €). Alle Rückversicherungsunternehmen, die Versicherungsgeschäft der ARAG Allgemeine übernommen haben, verfügen mindestens über die Einstufung A– der Rating-Agentur Standard & Poor's.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2008	70,1	47,2	15,0
2007	68,9	57,8	7,8
2006	66,9	58,1	7,0
2005	62,4	59,4	2,7
2004	57,6	55,8	1,9
2003	66,2	45,0	19,3
2002	72,7	62,7	9,8
2001	69,7	62,1	8,2
2000	66,5	60,0	17,0
1999	66,9	55,2	13,5

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 0,7 Millionen € (Vj. 1,0 Millionen €) berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 2,7 Millionen € (Vj. 1,8 Millionen €).

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Allgemeine und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden zum 31. Dezember 2008 folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A16	RA17	AI22
Renten	- 10%	–	-5%	–
Aktien	–	-16%	-12%	-12%
Immobilien	–	–	–	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Allgemeine sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Allgemeine in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung. Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Investmentfonds gehaltenen Werte – entfallen 34 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen mit Investmentgrade-Qualität, 60 Prozent auf Staatsanleihen und 6 Prozent auf Unternehmensanleihen. 96 Prozent der Einzelrisiken weisen ein Mindestrating von A– nach Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating auf. Das Risiko für Ausfälle sieht die Gesellschaft aufgrund der Bonität des Wertpapierbestands, der Deckungsmasse bei den Pfandbriefen sowie der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für den Bankensektor in Folge der Finanzmarktkrise als gering an.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Allgemeine durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung sowie Einbindung in das Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operationalen Risiken wird bei den Gesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Allgemeine durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen. Für das Management der operationalen Risiken (Erfassung, Verwaltung und Steuerung) wird eine professionelle Software weltweit eingesetzt.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung: Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (Bundesgesetzblatt I S. 2478) betragen 37,8 Millionen € (Vj. 37,8 Millionen €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 82,1 Millionen € (Vj. 74,5 Millionen €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2008 beträgt somit 44,3 Millionen € (Vj. 36,7 Millionen €) und entspricht einer Solvabilitätsüberdeckung von 117,4 Prozent (Vj. 97,1 Prozent).

IX. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2009 wird im Zeichen eines wirtschaftlichen Abschwungs stehen. Die Finanzmarktkrise hat im letzten Quartal 2008 auf die Realwirtschaft übergegriffen und dort zu einer deutlichen Abkühlung der Konjunktur geführt. Marktforschungen bestätigen, dass die privaten Verbraucher mit erheblicher Verunsicherung auf diese Situation reagieren. Die Erfahrung aus den Vorjahren zeigt, dass die privaten Haushalte ihr Konsumverhalten entsprechend einschränken werden.

Angesichts dieser gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist beim Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland von keinem deutlichen Beitragszuwachs im laufenden Geschäftsjahr auszugehen. Hinzu kommen der scharfe Verdrängungswettbewerb auf dem deutschen Markt und die relativ hohe Marktsättigung in einzelnen Versicherungszweigen.

Der ARAG Konzern hat bereits in den vergangenen Jahren tief greifende Optimierungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen sind weitgehend abgeschlossen. Im neuen Geschäftsjahr sind keine neuen Initiativen in diese Richtung vorgesehen. Vielmehr ist es nun die Zielsetzung, die guten Erfolge insbesondere bei der Zurückführung der Verwaltungskosten konsequent zu verstetigen.

Da der ARAG Stammvertrieb derzeit noch unter seinen Möglichkeiten agiert, wurden auch dort im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassende Optimierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet und bereits weitestgehend umgesetzt. Trotz der ausgezeichneten Beratungsqualität der ARAG Vertriebspartner hat gerade dieser wichtige Vertriebsweg sein Leistungspotenzial noch nicht entfaltet. Nach der Straffung der Stammvertriebsführung haben die Vertriebspartner nun mehr Freiräume zur Gestaltung ihrer Kundenkontakte. Zugleich wurde das Vergütungssystem so überarbeitet, dass die Vertriebspartner nachhaltige Anreize für Mehrleistung bekommen.

In der für die ARAG Allgemeine wichtigen Sparte der Allgemeinen Unfallversicherung liegt auch im Geschäftsjahr 2009 ein vertrieblicher Schwerpunkt. Das erfolgreich durchgeführte Kundenbindungsprogramm aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr soll in 2009 fortgeführt werden und die ARAG Kunden mit einem leistungsstarken Unfall-Schutz ausstatten.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind zudem Produktneuheiten im kleingewerblichen Bereich sowie in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung für Privatkunden geplant. Zudem wird das Bündelprodukt ARAG Recht&Heim in einer aktuellen Version auf dem Markt platziert. Hierdurch erhofft sich die ARAG Allgemeine eine Beitrags- und Ertragsstabilisierung.

Insgesamt geht die ARAG Allgemeine davon aus, in den Geschäftsjahren 2009 bis 2011 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis auszuweisen. Es ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass die versicherungstechnischen Überschüsse, begünstigt durch positive Schadenverläufe und Einmaleffekte in den Jahren 2007 und 2008, weiterhin auf dem hohen Niveau verbleiben. Für die kommenden Geschäftsjahre wird brutto eine Schaden-Kosten-Quote von unter 98 Prozent erwartet. Die Beitragsentwicklung wird sich nicht über der erwarteten Entwicklung des Marktvolumens im Kompositbereich befinden. Es bleibt das erklärte Ziel der Gesellschaft, den Beitragsabrieb zu stoppen und die sehr erfreuliche Ergebnissituation der letzten Jahre fortzusetzen.

Die ARAG Allgemeine dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichmaßen gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen, die wesentlich für die Erzielung des guten Geschäftsergebnisses waren.

Anlage zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten Der Geschäftsbetrieb der ARAG Allgemeine erstreckte sich im direkten und indirekten Geschäft auf die nachstehenden Versicherungsbranche und -arten:

Allgemeine Unfallversicherung

- Unfallversicherung
- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
- Reiseunfallversicherung
- Sportunfallversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privat-Haftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Sonstige allgemeine Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

- Fluss-Kaskoversicherung (einschließlich Sportboot-Kaskoversicherung)
- Binnensee- und Flussschiffahrts-Kaskoversicherung
- Übrige Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung**Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung
- Fahrradversicherung
- Garderobenversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Reisegepäckversicherung
- Freizeitsportgeräteversicherung (einschließlich Skibruch-/Skidiebstahlversicherung)

Sonstige Vermögensschadenversicherung

- Boykott- und Streikversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Insolvenzversicherung
- Mietverlustversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz	Seite 26
--------------	----------

Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 30
-----------------------------	----------

Anhang

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 34
---	----------

II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 40
-------------------------------------	----------

III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 42
---	----------

IV. Sonstige Angaben	Seite 46
----------------------	----------

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 47
---	----------

Bericht des Aufsichtsrats	Seite 48
----------------------------------	----------

Organe der Gesellschaft	Seite 50
--------------------------------	----------

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

(in Euro)

A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

3. Beteiligungen

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

davon an verbundene Unternehmen: 4.900.000,00 € (Vj. 4.900.000,00 €)

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

d) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

6. Andere Kapitalanlagen

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer

2. an Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 84,10 € (Vj. 1.998.326,03 €)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 58.648,75 € (Vj. 84.634,45 €)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 4.740.909,14 € (Vj. 2.746.893,40 €)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

Die Deckungsrückstellung für Renten zur Allgemeinen Unfallversicherung beträgt zum 31. Dezember 2008 26.091.546,00 €, zur Allgemeinen Haftpflichtversicherung 916.872,00 € und zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.090.550,00 €.

				2008	2007
				0,00	15.289.465,00
				0,00	0,00
			27.001.166,41		27.755.352,66
		48.375.363,74			48.175.363,74
		0,00			0,00
		932.852,52			573.408,95
		0,00			0,00
			49.308.216,26		48.748.772,69
		221.740.498,31			215.876.699,36
		2.472.500,00			2.472.500,00
		4.900.000,00			4.900.000,00
	32.500.000,00				38.011.291,88
	52.500.000,00				62.612.918,81
	0,00				0,00
	13.837.306,89				8.362.084,81
		98.837.306,89			108.986.295,50
		16.500.000,00			4.000.000,00
		0,00			0,00
			344.450.305,20		336.235.494,86
			20.852,93		20.256,49
				420.780.540,80	412.759.876,70
		5.099.440,27			4.223.192,91
		3.403.552,74			4.369.307,42
			8.502.993,01		8.592.500,33
			5.753.038,12		4.141.939,78
			5.249.839,13		3.629.100,66
				19.505.870,26	16.363.540,77
			51.440,00		29.511,00
			1.631.569,19		2.775.497,50
			1.820.542,78		2.169.457,28
				3.503.551,97	4.974.465,78
			2.640.450,61		3.159.688,96
			0,00		100.081,55
				2.640.450,61	3.259.770,51
				446.430.413,64	452.647.118,76

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und g HGB sowie in der Unfallversicherung der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 5. Januar 2009

Der Verantwortliche Aktuar
Wolfgang Brunner
Dipl.-Mathematiker

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

(in Euro)

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

C. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**E. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
 - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
 - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 554.502,20 € (Vj. 162,60 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 607.828,81 € (Vj. 713.017,23 €)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 32.233.223,77 € (Vj. 28.257.580,86 €)
davon aus Steuern: 2.817.342,48 € (Vj. 4.969.257,10 €)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

F. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

			2008	2007
		44.000.000,00		44.000.000,00
		20.288.015,51		20.288.015,51
	743.744,95			743.744,95
	17.088.641,88			17.088.641,88
		17.832.386,83		17.832.386,83
			82.120.402,34	82.120.402,34
	21.816.009,49			22.551.615,75
	75.411,45			424.895,08
		21.740.598,04		22.126.720,67
	3.121,00			4.707,00
	0,00			0,00
		3.121,00		4.707,00
	258.035.322,63			265.175.804,52
	39.969.670,24			46.249.141,45
		218.065.652,39		218.926.663,07
		49.126.340,00		59.104.083,00
	2.472.823,74			2.303.965,11
	0,00			0,00
		2.472.823,74		2.303.965,11
			291.408.535,17	302.466.138,85
		18.435.973,00		17.431.678,00
		2.638.231,36		1.713.802,70
		3.468.316,66		3.824.033,67
			24.542.521,02	22.969.514,37
			5.308.191,77	5.215.576,78
	4.481.235,89			4.243.904,78
	1.841.653,52			1.104.553,85
		6.322.889,41		5.348.458,63
		725.638,17		799.170,17
		35.931.795,49		33.577.310,57
			42.980.323,07	39.724.939,37
			70.440,27	150.547,05
			446.430.413,64	452.647.118,76

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten

(in Euro)

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

- aa) Bruttobetrag
- bb) Anteil der Rückversicherer

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

aa) Bruttobetrag

bb) Anteil der Rückversicherer

5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

8. Zwischensumme

9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Übertrag:

			2008	2007
	179.314.993,38			184.934.743,08
	-9.188.934,53			-11.434.702,15
		170.126.058,85		173.500.040,93
	735.606,26			797.453,54
	-349.483,63			-210.768,92
		386.122,63		586.684,62
			170.512.181,48	174.086.725,55
			601.961,39	564.943,67
			1.293.711,19	322.580,37
	96.399.935,51			97.386.148,79
	-5.249.660,83			-7.087.956,92
		91.150.274,68		90.298.191,87
	-7.145.093,16			11.629.062,58
	6.279.471,21			-527.747,25
		-865.621,95		11.101.315,33
			90.284.652,73	101.399.507,20
			-170.537,88	570.244,86
		69.660.433,60		69.099.566,24
		-5.265.615,59		-4.001.003,25
			64.394.818,01	65.098.562,99
			759.365,71	868.610,99
			16.798.479,73	8.177.813,27
			9.977.743,00	5.151.026,00
			26.776.222,73	13.328.839,27
			26.776.222,73	13.328.839,27

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
(in Euro)
Übertrag:
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 453.498,47 € (Vj. 445.375,83 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 196.000,00 € (Vj. 241.765,05 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Erträge aus Verlustübernahme
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines
Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne
14. Jahresüberschuss
15. Bilanzgewinn

				2008	2007
				26.776.222,73	13.328.839,27
		453.498,47			445.375,83
	807.595,09				907.290,61
	11.736.120,27				19.961.988,74
		12.543.715,36			20.869.279,35
		2.947,70			291,57
		72.961,26			243.781,11
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			13.073.122,79		21.558.727,86
		917.521,14			703.391,77
		4.200.088,00			1.099.657,92
		158.087,35			42.250,00
		1.081.431,80			1.916.162,74
		0,00			0,00
			6.357.128,29		3.761.462,43
			600.746,00		563.949,00
				6.115.248,50	17.233.316,43
			3.022.291,03		1.923.927,08
			6.609.245,81		8.718.042,51
				-3.586.954,78	-6.794.115,43
				2.528.293,72	10.439.201,00
				29.304.516,45	23.768.040,27
			0,00		0,00
			7.031.520,00		0,00
				-7.031.520,00	0,00
			459.155,99		692.811,66
			3.914,41		145.979,54
				463.070,40	838.791,20
				0,00	0,00
				21.809.926,05	22.929.249,07
				0,00	0,00
				0,00	0,00

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften Die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2008 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, insbesondere der §§ 341 ff. und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt. Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Grundstücke sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr waren keine Wertaufholungen durchzuführen.

Die **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit den §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, es sei denn, die Kapitalanlagen dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. In diesem Fall werden die Kapitalanlagen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit den §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die ARAG Allgemeine hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Anteile an einem gemischten Spezialfonds dem Anlagevermögen zugeordnet, da sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden zum Abschlussstichtag Abschreibungen in Höhe von 4,2 Millionen € vorgenommen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2008 der dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen beträgt 132,4 Millionen €. Wegen der Wertminderungen im Anlagevermögen, die aufgrund der zum Bilanzstichtag akuten Auswirkungen der Finanzmarktkrise als vorübergehend anzusehen sind, sind Abschreibungen von 13,9 Millionen € unterblieben. Aufgrund der hohen Volatilität auf den Kapitalmärkten wurden zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem GDV die Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 341b HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet. Die Buchwertansätze übersteigen die Kurswerte der nach Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen um nicht mehr als 20 Prozent.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit den §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 1 und 3 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Wertaufholungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer ist eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt.

Die Sachanlagen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die anderen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit es sich bei den anderen Vermögensgegenständen um Zahlungsansprüche aus Körperschaftssteuerguthaben im Sinne des im Jahr 2006 in Kraft getretenen „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) handelt, sind diese Forderungen mit einem Diskontierungssatz von 4,5 Prozent auf den 31. Dezember 2008 abgezinst worden.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß Schreiben des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei der Ermittlung des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden 92,5 Prozent der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen als nicht übertragsfähige Beitragsteile berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

In die Kinderunfall-Deckungsrückstellung werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich einzeln ermittelt und nach dem individuellen Bedarf bewertet. In der Sparte Skibruch und -diebstahl werden die Schadenreserven nach dem Schadendurchschnitt (Anzahl der Schäden mal Schadendurchschnitt zuzüglich Teuerungszuschlag) gebildet.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch den Verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Für Spätschäden und Wiedereröffnungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

Bei der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird der koordinierte Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wird gemäß § 341g Abs. 1 Satz 2 HGB gebildet. Hierbei blieben die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildeten Rentendeckungsrückstellungen im Berechnungsverfahren unberücksichtigt.

Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen unter Berücksichtigung des Realisierungsgrads gekürzt. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Schadenrückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wurden nach den Angaben der Erstversicherer bilanziert.

Der **technische Zinsertrag** wurde mit 2,25 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungsrückstellung berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet worden.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für folgende Risiken gebildet:

Die **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen.

Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die von der Gesellschaft angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird (vorläufig) anhand von Daten der Bundesanstalt für Arbeit abgeschätzt.

Die **Rückstellung für Verkehrsofferhilfe** wird entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Geschäft** werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den jeweils geltenden Quoten-, Fakultativ- und Schadenexzedentenverträgen ermittelt.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a Einkommensteuergesetz (EStG) unter Anwendung der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G durchgeführt. Unter Berücksichtigung des aktuellen Zinsniveaus wird als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung weiterhin ein Zinsfuß von 5,25 Prozent für die Handelsbilanz verwendet. Die Berechnungen für die Ertragssteuern werden nach Vorschriften des § 6a EStG in Verbindung mit der Einkommensteuerrichtlinie R 6a EStR durchgeführt. Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen vor dem 1. Januar 1987 ist nicht in Anspruch genommen worden.

Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, der das bisherige Abkommen in Anspruch nehmen kann, sowie aufgrund einzelvertraglicher Zusagen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997/Juli 2000, Mai 2001, Dezember 2005 und November 2007 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.

Alle **sonstigen Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, werden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wird nur zur Ermittlung der Ertragssteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unzulässig ist.

Es bestehen **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 5.308 T€.

Währungsumrechnung Die Anschaffungskosten von Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Der Bilanzansatz erfolgt entweder mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag. Übrige Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Für die Zeitwerte in der Bilanzposition C. I. liegen Wertgutachten aus dem Jahr 2007 oder jüngeren Datums vor. Es werden mindestens alle fünf Jahre neue Gutachten erstellt. Das im Jahr 2001 fertiggestellte Bürohochhaus, an dem die Gesellschaft über die ARAG 2000 GbR mit 25 Prozent beteiligt ist, wird durch die Gesellschaften des ARAG Konzerns genutzt. Der Zeitwert wurde zum 26. Februar 2008 durch ein Wertgutachten neu ermittelt.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Die Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV werden bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** nach dem Ertragswertverfahren ermittelt, soweit die dafür erforderlichen Daten für den Jahresabschluss rechtzeitig vorliegen. Hilfsweise wird als Zeitwert das anteilige Eigenkapital aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft angesetzt. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit den grundsätzlich gutachterlich ermittelten Anschaffungskosten gleichgesetzt worden.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen Die Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. Bei der Zeitwertangabe der nach § 341c Abs. 1 zum Nennwert angesetzten Kapitalanlagen werden Agio- und Disagioträge berücksichtigt.

Der Zeitwert der Investmentanteile, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet sind, beträgt zum Bilanzstichtag 118,5 Millionen €. In der Aufstellung der Entwicklung der Kapitalanlagen auf den Seiten 42 und 43 sind die Zeitwerte nach Anlageklasse angegeben.

Sonstige Angaben nach §§ 251, 285 Nr. 3 HGB Auf die ARAG Allgemeine entfallen am Bilanzstichtag ausstehende Einlagen an der ARAG S.A., Brüssel, in Höhe von 600 T€. Gegenüber der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG, Eschborn, besteht eine Einzahlungsverpflichtung aus noch nicht fälliger ausstehender Kommanditeinlage von 567 T€. Die Einlagen beider Gesellschaften sind nicht eingefordert.

Im Rahmen einer Darlehensgewährung durch die ARAG Allgemeine ist planmäßig die Auszahlung der Darlehenssumme in Höhe von 5.000 T€ für den 1. Januar 2012 vorgesehen.

Die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. beteiligen sich an den Maßnahmen der Bundesrepublik Deutschland zur Finanzmarktstabilisierung, welche aufgrund der Finanzmarktkrise im laufenden Geschäftsjahr von der Bundesregierung ergriffen worden sind. Die Mitgliedsunternehmen übernehmen in diesem Zusammenhang die teilschuldnerische Haftung für eine von der Bundesrepublik Deutschland an die Hypo Real Estate Bank Aktiengesellschaft gewährte Garantiezusage. Der Rückgarantieanteil der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG am Gesamthaftungsbetrag der Mitgliedsunternehmen des GDV beträgt 97.000,00 €. Für die Übernahme der Rückgarantie erhält die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG eine Garantieprämie.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

II. Versicherungstechnische Angaben

	Gesamtes Versicherungs- geschäft		Selbst abgeschlos- senes Geschäft insgesamt		Unfall- versicherung		Haftpflicht- versicherung		Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	
(in Tausend Euro)	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Gebuchte Bruttobeiträge	179.315	184.935	161.145	167.993	56.682	58.763	40.667	41.484	12.117	13.159
Verdiente Bruttobeiträge	180.050	185.732	162.069	169.010	57.080	59.103	40.748	41.598	12.105	13.151
Verdiente Nettobeiträge	170.512	174.087	152.536	157.381	53.257	55.017	37.449	38.089	11.383	11.699
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	89.255	109.015	76.567	97.755	23.815	22.286	10.989	24.709	11.414	13.228
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	69.660	69.100	62.695	62.349	23.094	22.022	16.697	17.469	2.489	2.203
davon Abschlussaufwendungen	15.079	15.260	13.768	13.915						
davon Verwaltungsaufwendungen	54.581	53.840	48.927	48.434						
Rückversicherungssaldo	5.295	22	5.290	31	-16	1.651	2.896	659	1.334	-1.324
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	16.798	8.178	18.719	9.713	10.989	13.947	10.436	-1.036	-3.054	-861
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	26.776	13.329	28.062	16.030	10.989	13.947	13.978	-94	-1.134	-682
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	331.472	349.155	300.125	319.043	141.792	139.705	76.452	89.098	43.983	46.395
davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	258.035	265.176	243.164	251.984	135.507	133.096	52.359	61.424	39.091	39.586
davon Stornorückstellung	2.337	2.172	2.061	1.897	686	625	431	386	121	132
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung	49.126	59.104	37.524	46.867	0	0	18.706	22.248	4.677	6.597
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge	1.047.488	1.143.533	1.047.488	1.143.533	232.902*	255.934*	293.099*	316.933*	47.603	51.545
Technischer Zinsertrag f.e.R. i.Z. mit Rentendeckungsrückstellungen (2,25 Prozent)	601	564	601	564	554	514	4	4	43	45

* In diesen Versicherungszweigen sind 18 Gruppenverträge (Vj. 18) enthalten mit 20.900.036 (Vj. 20.902.758) versicherten Risiken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherungen		davon Verbundene Haus- ratversicherung		davon sonstige Sachversicherung		Beistands- leistungs- versicherung		Sonstige Versicherungen		Übernommenes Geschäft insgesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
5.904	6.406	36.031	37.734	20.725	21.785	15.306	15.949	6.050	6.702	3.693	3.745	18.170	16.942
5.903	6.406	36.308	38.014	20.827	21.965	15.481	16.049	6.208	6.883	3.717	3.855	17.981	16.722
5.806	6.003	34.717	35.835	19.905	20.902	14.813	14.932	6.208	6.883	3.716	3.854	17.976	16.706
5.924	5.926	19.928	26.973	7.717	10.615	12.211	16.357	2.291	2.484	2.206	2.150	12.688	11.260
1.552	1.363	13.780	14.065	7.817	7.972	5.963	6.093	3.740	3.758	1.344	1.470	6.965	6.751
												1.311	1.345
												5.654	5.406
-148	93	1.353	-1.049	756	892	597	-1.941	0	0	-129	0	5	-9
-1.416	-971	1.223	-2.316	4.609	2.291	-3.386	-4.607	224	705	316	245	-1.921	-1.535
-663	-528	4.307	2.422	5.773	2.610	-1.467	-188	224	705	361	260	-1.286	-2.701
4.596	5.865	27.989	32.494	13.422	16.255	14.567	16.239	2.354	2.561	2.959	2.925	31.347	30.112
1.577	2.090	12.905	14.112	4.794	6.395	8.111	7.717	468	521	1.257	1.155	14.871	13.192
59	64	638	571	385	347	252	223	112	107	14	14	276	274
2.942	3.695	10.764	13.847	6.772	7.936	3.992	5.912	0	0	435	480	11.602	12.237
34.859	36.446	272.836	296.310	174.600	190.822	98.236	105.488	143.722	159.213	22.467*	27.152*		

III. Nichtversicherungstechnische Angaben

Entwicklung der Aktivposten C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2008

	Bilanzwerte
(in Euro)	31.12.2007
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.755.352,66
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.175.363,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00
3. Beteiligungen	573.408,95
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00
	48.748.772,69
C. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215.876.699,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.472.500,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen davon an verbundene Unternehmen: 4.900.000,00 € (Vj. 4.900.000,00 €)	4.900.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	38.011.291,88
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62.612.918,81
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00
d) Übrige Ausleihungen	8.362.084,81
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00
7. Summe C. III.	336.235.494,86
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	20.256,49
Summe C. I. bis C. IV.	412.759.876,70
Insgesamt	412.759.876,70

Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV

- C. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit einem Bilanzwert von 26.354 T€ werden für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie für den Geschäftsbetrieb anderer Konzernunternehmen genutzt.
- C. II. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Eigenkapitals angegeben.
Für Anteile an verbundenen Unternehmen, für die in der Vergangenheit Teilwertabschreibungen erforderlich waren, wurde der Zeitwert nach dem Ertragswertverfahren, basierend auf den Grundsätzen zur Durchführung von Unternehmensbewertungen gemäß des Standards IDW S1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer, ermittelt.
- C. III. 1. und 2. zum Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. 4. a) und b) zum rechnerischen Zeitwert.

a) Zugänge b) Umbuchungen	a) Abgänge b) Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2008	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV
0,00	739.937,25	0,00	14.249,00	27.001.166,41	30.407.193,00
200.000,00	0,00	0,00	0,00	48.375.363,74	48.434.306,14
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
359.443,57	0,00	0,00	0,00	932.852,52	932.852,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
559.443,57	0,00	0,00	0,00	49.308.216,26	49.367.158,66
10.189.704,91	143.014,66	2.947,70	4.185.839,00	221.740.498,31	218.464.183,52
13.000.800,00	13.000.800,00	0,00	0,00	2.472.500,00	2.618.250,00
0,00	0,00	0,00	0,00	4.900.000,00	4.900.000,00
0,00	5.511.291,88	0,00	0,00	32.500.000,00	33.176.736,22
0,00	10.112.918,81	0,00	0,00	52.500.000,00	53.506.942,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.925.000,00	449.777,92	0,00	0,00	13.837.306,89	13.837.306,89
12.500.000,00	0,00	0,00	0,00	16.500.000,00	16.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
41.615.504,91	29.217.803,27	2.947,70	4.185.839,00	344.450.305,20	343.003.419,09
596,44	0,00	0,00	0,00	20.852,93	20.852,93
42.175.544,92	29.957.740,52	2.947,70	4.200.088,00	420.780.540,80	422.798.623,68
42.175.544,92	29.957.740,52	2.947,70	4.200.088,00	420.780.540,80	422.798.623,68

Anteilsbesitz von mindestens 20 Prozent zum 31. Dezember 2008

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	in Prozent	in Euro	in Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen			
ARAG Lebensversicherungs-AG, München	66	38.441.027,57	1.000.000,00
Via Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	37	419.665,32	29.219,11
Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf ¹⁾	100	6.142.771,59	0,00
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50	6.076.554,58	324.876,93
ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	20	219.342,31	4.027,37
ARAG S.A., Brüssel ²⁾	20	2.306.538,00	-13.189.420,00

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Stand 31. Dezember 2007

Andere Vermögensgegenstände Unter dieser Position wird im Wesentlichen eine Forderung an die Finanzverwaltung von 1.631 T€ (Vj. 1.987 T€) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2008 handelt es sich hierbei um Auszahlungsansprüche aus Körperschaftssteuerguthaben im Sinne des zum 12. Dezember 2006 in Kraft getretenen „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG).

Steuerrückstellungen von 2.620 T€ (Vj. 1.714 T€) wurden vornehmlich für dem Grunde und der Höhe nach noch nicht feststehende Steuerforderungen aus der laufenden Betriebsprüfung für vororganschaftliche Perioden gebildet.

Sonstige Rückstellungen Unter dieser Position sind im Wesentlichen Gratifikationen 590 T€ (Vj. 652 T€), Altersteilzeit 957 T€ (Vj. 789 T€), Vorruhestandsleistungen 273 T€ (Vj. 308 T€), Jubiläumsrückstellungen 250 T€ (Vj. 268 T€), Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen 146 T€ (Vj. 115 T€), Tantiemen 217 T€ (Vj. 118 T€), Kosten für den Jahresabschluss 322 T€ (Vj. 374 T€) und Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrats 132 T€ (Vj. 130 €) aufgeführt. Rückstellungen im Rahmen des konzernweiten Projekts Triathlon wurden in Höhe von 351 T€ (Vj. 652 T€) gebildet. Weitere Rückstellungen betreffen Verbandsbeiträge und übrige dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewisse Verpflichtungen.

Rechnungsabgrenzungsposten Hierin sind im Wesentlichen passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB enthalten (64 T€, Vj. 142 T€). Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen erhaltene Vorauszahlungen für Mieten und Nebenkosten.

Steueraufwand Die ARAG Allgemeine bildet nach Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags mit der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG eine ertragssteuerliche Organschaft. Die Ertragsbesteuerung ab dem Geschäftsjahr 2006 erfolgt somit auf Ebene der Muttergesellschaft. Aus der Anwendung des Abzinsungsgebots für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG in Verbindung mit dem BMF-Schreiben vom 16. August 2000 wird im Geschäftsjahr 2008 letztmalig eine Erhöhung der Ertragssteuerbemessungsgrundlage von 492 T€ erfolgen.

Der ausgewiesene Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 459 T€ bezieht sich auf Geschäftsjahre vor Bildung der ertragssteuerlichen Organschaft und beinhaltet vornehmlich Sachverhalte der Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2001 bis 2003. Die Ergebnisse der realitätsnahen Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen wurden bei der Ermittlung der ertragssteuerlichen Bemessungsgrundlage berücksichtigt.

Eigenkapital

(in Euro)	2008	2007
Eigenkapital, gesamt	82.120.402,34	82.120.402,34
davon:		
1. Gezeichnetes Kapital		
Das Grundkapital beträgt	44.000.000,00	44.000.000,00
Es ist eingeteilt in:		
2.200.000 voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien.		
Ausstehende Einlagen von 15.289.465,00 € wurden im Geschäftsjahr eingefordert und von der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG eingezahlt.		
2. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Ziff. 1 – 4 HGB	20.288.015,51	20.288.015,51
3. Gewinnrücklagen		
a) Gesetzliche Rücklagen	743.744,95	743.744,95
b) Andere Gewinnrücklagen	17.088.641,88	17.088.641,88
	17.832.386,83	17.832.386,83

IV. Sonstige Angaben

Außerordentliches Ergebnis Aus der Kündigung der Vereinbarung über die Vermittlung von Versicherungsgeschäft zum 31. Dezember 2008 zwischen der ARAG Allgemeine und dem für die Gesellschaft bisher im Wesentlichen tätigen Mehrfachagenten resultieren Ausgleichsansprüche für den vermittelten Versicherungsbestand. Die Ausgleichsansprüche in Höhe von 7.032 T€ werden im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2008	2007
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.140.519,02	33.694.200,56
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	9.436.349,60	9.038.600,35
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.553.610,86	1.570.421,16
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.185.968,45	672.574,66
Aufwendungen, gesamt	46.316.447,93	44.975.796,73

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 191 (Vj. 198), davon 36 Teilzeitkräfte (Vj. 38).

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge nach § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von 131.631,34 € zugeflossen. Die Bezüge des Vorstands betragen 797.392,09 €. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen fielen 350.545,06 € an. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für Vorstandsmitglieder und frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 7.959.706,00 € gebildet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 50 des Berichts angegeben.

Konzernzugehörigkeit An der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, ist die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mit 100 Prozent beteiligt. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG wird zusammen mit all ihren Konzernunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2008 mit einbezogen. Der Konzernabschluss der ARAG AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Düsseldorf, den 6. März 2009

ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Matthias Maslaton

Dieter Schmitz

Christian Vogée

Friedhelm Westkämper

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. März 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alfons Koch

ppa. Christian Sack

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete ihn regelmäßig, sowie schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, die vorgesehene Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutende Einzelvorgänge. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Soweit für Geschäftsführungsmaßnahmen nach Gesetz oder anderen Regelungen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat dazu ausführliche schriftliche Informationen vom Vorstand erhalten. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte in seinen Sitzungen umfassend erörtert und mit dem Vorstand beraten sowie die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Zu Maßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) bestand keine Veranlassung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung von der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren.

Im Berichtszeitraum hat sich der Aufsichtsrat vertieft mit den übergeordneten und unternehmensspezifischen Auswirkungen der Finanzmarktkrise sowie Sicherungsmaßnahmen im Zuge der Kapitalmarktentwicklung auseinandergesetzt. Weitere wesentliche Themen der Beratung waren sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen im Unternehmensumfeld (insbesondere die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen, das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz und das Versicherungsvertragsgesetz), die Solvabilität und die Ausstattung der Gesellschaft mit Sicherungsvermögen, die Rentabilitätsanalyse einzelner Geschäftsbereiche, die Vertriebsentwicklung und der Verlauf vertrieblicher Sonderaktionen im Zuge von Neuprodukteinführungen, die Geschäftsordnung des Vorstands sowie die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Finanzausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr achtmal getagt. Er befasste sich mit den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Gesellschaft und erörterte Sicherungsmaßnahmen. Der Personalausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal insbesondere über Fragen des Vorstands sowie die Geschäftsordnung des Vorstands beraten.

Über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse ist in den Plenumsitzungen ausführlich berichtet worden. Der vom Vorstand nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch den Aufsichtsrat am 16. April 2008 gewählten und mit der Prüfung beauftragten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die vorgenannten Unterlagen, der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der feststellenden Aufsichtsratssitzung ausgehändigt worden. Die Unterlagen wurden in der Sitzung vom Vorstand zusätzlich mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer, die den Prüfungsbericht unterzeichnet haben, nahmen an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Vorlagen teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und damit den Jahresabschluss sowie den Lagebericht festgestellt.

Herr Dr. Maslaton und Herr Vogée sind als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft zum 1. August 2008 bestellt worden. Das Vorstandsgremium besteht seit diesem Zeitpunkt aus vier Mitgliedern. Mit Erreichen der Altersgrenze ist Herr Westkämper zum 29. März 2009 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstands Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Düsseldorf, den 22. April 2009

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Paul-Otto Faßbender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender

Hanno Petersen

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Ratingen

Dr. Jan-Peter Horst

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Erkrath

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln
stellv. Vorsitzender

von den Arbeitnehmern gewählt:

Wolfgang Platen

Versicherungskaufmann, Mönchengladbach

André de Brün

Assessor jur., Friedberg

Der Vorstand

Dieter Schmitz

Overath

Friedhelm Westkämper

Düsseldorf

Dr. Matthias Maslaton

Moers
(ab 1. August 2008)

Christian Vogée

Düsseldorf
(ab 1. August 2008)

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 63 22 18
Telefax (02 11) 9 63 20 25
(02 11) 9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon (02 11) 98 700 700
Telefax (02 11) 9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Zerres GmbH, Leverkusen
Druckpartner, Essen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de